

IQ: Infos & Ideen

IQ-Rundmail 20, 15. August 2007

Inhalt

Medien und Publikum: Partnerschaft der Qualität?.....	2
Tutzinger Appell für ein faires Radio.....	2
Presserat: Boulevard und Persönlichkeitsrechte.....	2
Wissenschaftsrat mit Empfehlungen.....	3
ABZV- Service: Textanalyse.....	3
Gemeinsame Richtlinien zum journalistischen Praktikum.....	3
Frankfurt: Studium unter ministerieller Schirmherrschaft.....	4
Handreichung zum Trennungsgebot	4
Forderung nach Investition in den Qualitätsjournalismus	4
Qualitätspostulate aus Leipzig.....	4
Hambacher Appell: Pressefreiheit mutig wahrnehmen!	5
Schweiz: Qualität gegen PR-Druck.....	5
Tagungen und Termine.....	5

IQ: Infos & Ideen

Medien und Publikum: Partnerschaft der Qualität?

Rund hundert Fachleute aus Medien, Wissenschaft, Bildungsarbeit und Medien(selbst)kontrolle werden am 8. Oktober in Berlin die Debatte über Qualität in den Medien fortsetzen – dieses Mal unter dem Aspekt der Publikumsbeteiligung. Auf Einladung der Initiative Qualität im Journalismus (IQ), einer Arbeitsgemeinschaft aus Berufsverbänden wie DJV, dju und BDZV, Bildungsinstitutionen, Kontrollgremien, Wissenschaftlern und Vereinigungen der Medienbranche, diskutieren Journalisten, Medienunternehmer und Ausbilder beim vierten IQ-Herbstforum im Gebäude des Deutschlandradios (früheres RIAS-Haus) die Wechselwirkung zwischen Journalismus und Publikum, die Möglichkeiten und Grenzen gezielter Einbindung von Leserinnen und Lesern, den Umgang mit Kritik (Beschwerdemanagement) sowie die Förderung und Nutzung von Medienkompetenz. Dabei werden Modelle wie der Leserreporter, Formen der Interaktion mit dem Publikum via Internet, Ombudsleute und Ombudsräte vorgestellt und kritisch beleuchtet. Die Moderation der eintägigen Fachtagung hat Werner Lauff übernommen; er diskutiert mit namhaften Referentinnen und Referenten in drei Panels. Prof. Ernst Elitz, Intendant des Deutschlandradios, wird ein Grußwort sprechen. Programm und Einladung werden Anfang September verschickt; Interessenten können sich bereits jetzt melden.

Kontakt: Ulrike Kaiser (info@ulrike-kaiser.de);

Informationen über die bisherigen IQ-Herbstforen: <http://www.initiative-qualitaet.de/index.php?id=1382>

Tutzinger Appell für ein faires Radio

Recherche vor Schnelligkeit, keine Mogeleyen bei Gewinnspielen, keine Vorgaukeleyen von Live-Reportagen, keine PR in redaktionellen Beiträgen: Mit insgesamt sechs Leitlinien setzen sich Radiomacher/innen für ein faires Radio ein. Während der Tagung „Radio Zukunft 2010“ des IQ-Partners Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Akademie für politische Bildung, Tutzinger, formulierten die Teilnehmer/innen den Tutzinger Appell und gründeten die Initiative „Fair Radio“. Ziel der „kritischen Hörfunkjournalistinnen und -journalisten“ ist es, die Glaubwürdigkeit des Mediums wieder zu stärken. Sie wenden sich daher an die Kolleginnen und Kollegen sowohl im öffentlich-rechtlichen als auch im privaten Rundfunk: „Nur ein Radio, das seine Hörer nicht belügt, wird als Medium im digitalen Zeitalter bestehen.“ Die Bundeszentrale setzt sich ebenfalls mit der Plattform Hörfunker.de (<http://www.bpb.de/themen/884OF8,0,0,H%F6funker.html>) für mehr Qualität im Radio ein.

Kontakt: Udo Seiwert-Fauti, udo.seiwert-fauti@fair-radio.net;

weitere Informationen: <http://www.fair-radio.net/>

Presserat: Boulevard und Persönlichkeitsrechte

Schwerpunktthema des Presserat-Jahrbuchs 2007 ist das Thema „Boulevard und Persönlichkeitsrechte“. Der Presserechter Walter Seitz, der Medienwissenschaftler Siegfried Weischenberg und der Chefredakteur von „Bild“, Kai Diekmann, beleuchten die Thematik jeweils aus ihrer Sicht: Wie weit darf die Neugierde gehen, und wie ist der Begriff des Persönlichkeitsschutzes im internationalen Kontext zu bewerten? Das Jahrbuch des IQ-Partners Deutscher Presserat wird ergänzt um eine CD-ROM mit der gesamten Spruchpraxis aus den Jahren 1985 bis 2006. Alle Beschwerden in diesem Zeitraum sind über eine Volltext-Suchmaske recherchierbar. In der gedruckten Fassung dokumentiert das Jahrbuch 35 Fälle als repräsentative Auswahl der interessantesten Entscheidungen aus dem vergangenen Jahr. Das Jahrbuch (ISBN 978-3-86764-004-6, Einzelpreis: 29 Euro) enthält außerdem einen Bericht zum Redaktionsdatenschutz, den Pressekodex, Angaben über die Presseratsmitglieder, Statistiken und eine Chronik.

Kontakt: Ella Wassink, wassink@presserat.de;

Bezugsadresse: UVK Verlagsgesellschaft mbH, willkommen@uvk.de

Wissenschaftsrat mit Empfehlungen

Mit einer deutlichen Kritik an den Medienwissenschaften hat sich der Vorsitzende des Wissenschaftsrats, Peter Strohschneider, zu Wort gemeldet: Den Studierenden werde ein „Leipziger Allerlei“ von schlecht sortierten Modulen aus Sozialwissenschaften, Kultur-, Geistes- und Technikwissenschaften serviert, zitierte ihn der „Tagesspiegel“. Der Wissenschaftsrat hatte in einem Gutachten „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kommunikations- und Medienwissenschaften in Deutschland“ veröffentlicht. Strohschneider forderte ein „klar strukturiertes Studium“, das für den Bachelor zwei Fächer umfassen solle und im Masterstudium zu einer Spezialisierung führe. Es müsse deutliche Bezüge zu den Herkunftswissenschaften bieten; dazu sollte die sozialwissenschaftlich geprägte Kommunikationsforschung mit der geistes-/kulturwissenschaftlich ausgerichteten Forschung und der Medientechnologie kooperieren. Für die Medienbranche im weiteren Sinne werden nach Angaben des Wissenschaftsrats derzeit 54.739 Nachwuchssakademiker ausgebildet. Die Nachfrage der Studierenden, „irgendetwas mit Medien“ studieren zu wollen, sei ungebrochen. Ihre Zahl habe sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt, fand der Wissenschaftsrat heraus.

Empfehlungen im Wortlaut: <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/7901-07.pdf>

ABZV- Service: Textanalyse

Stimmt das Casting für die Reportage? Fesselt der Feature-Einstieg? Hat das Interview eine Dramaturgie? Die ABZV, Akademie des IQ-Partners BDZV, bietet Redakteuren und Volontären einen besonderen, kostenlosen Service für mehr Qualität im Blatt: Texte, die den Redaktionen besonders wichtig sind, werden kritisch durchgesehen und mit Tipps und Anmerkungen versehen zurückgeschickt. Die ABZV bittet darum, entsprechende Texte als Word-Dokumente zu schicken und ein paar Tage zeitlichen Vorlaufs zu lassen.

Kontakt: textanalyse@abzv.de;
weitere Infos: www.abzv.de

Gemeinsame Richtlinien zum journalistischen Praktikum

Der DJV, die dju in ver.di und die Jugendpresse Deutschland haben gemeinsame Richtlinien für journalistische Praktika veröffentlicht. Solche Standards seien ein wichtiges Instrument, um dem Praktikantenunwesen und unangemessenen Praktikabedingungen entgegenzutreten. Sie sollen Medienunternehmen und Praktikanten als Handreichung dienen. Die Richtlinien sehen vor, dass jeder Praktikant vor Aufnahme der Tätigkeit einen Vertrag erhält, in dem unter anderem Dauer, Betreuung und eine leistungsgerechte Vergütung des Praktikums sowie Haftungsfragen geklärt werden. Jedem Praktikanten sollte ein qualifizierter Betreuer zur Seite stehen. Darüber hinaus dürfen Praktika aus Sicht der drei beteiligten Verbände nicht länger als sechs Monate dauern. In dieser Zeit sollten Praktikanten mehrere redaktionelle Arbeitsbereiche kennenlernen. Keinesfalls dürfen durch den Einsatz von Praktikanten feste Arbeitsplätze eingespart werden. Die drei Verbände hatten sich im vergangenen Jahr zur Praktika-Offensive im Journalismus zusammengeschlossen. Die Partner der Offensive wollen mit ihrer Arbeit die Qualität der journalistischen Praktika verbessern. „Wir appellieren an die Verlage und Sender, sich die neuen Richtlinien zu Eigen zu machen. Sie würden damit zeigen, dass sie Wert auf eine faire Behandlung des journalistischen Nachwuchses legen und sich von den schwarzen Schafen der Branche distanzieren.“

Kontakt: dju in ver.di: Ulrike Maercks-Franzen (Ulrike.Maercks-Franzen@verdi.de);
DJV: Nicole von Stockert (sto@dju.de);

Jugendpresse Deutschland: Stefan Rippler (Tel. 0175/5 90 59 45)

Richtlinien im Wortlaut:
[http://www.dju.de/SingleNews.20.0.html?tx_ttnews\[tt_news\]=1010&tx_ttnews\[backPid\]=21&cHash=aff7c8f8fb](http://www.dju.de/SingleNews.20.0.html?tx_ttnews[tt_news]=1010&tx_ttnews[backPid]=21&cHash=aff7c8f8fb)

Frankfurt: Studium unter ministerieller Schirmherrschaft

Ein neues Studienangebot richtet die „Frankfurt School of Finance & Management“ an angehende Wirtschaftsjournalisten: Wer sein Hochschulstudium – möglichst fachbezogen – abgeschlossen oder erste journalistische Berufserfahrungen gemacht hat, kann nach einer Aufnahmeprüfung berufsbegleitend ein Jahr lang „Finance Journalism“ studieren. Die Bildungseinrichtung ist aus der früheren Bankakademie hervorgegangen. Künftige Journalisten werden im selben Studiengang ausgebildet wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter. Das Angebot besteht aus Präsenzveranstaltungen und Selbststudium. Ein Praktikum kann vermittelt werden. Der erste Lehrgang steht unter der Schirmherrschaft des hessischen Finanzministers, beginnt Mitte September und kostet 4.750 Euro.

Kontakt: m.gerhard@frankfurt-school.de

Handreichung zum Trennungsgebot

„Journalismus und Werbung müssen auch weiterhin getrennt bleiben. Eine Aufweichung der Grenzen würde dem Qualitätsjournalismus und damit der Glaubwürdigkeit der Medien schaden.“ Mit diesen Worten kommentierte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken das Erscheinen der Broschüre „Journalismus und Werbung – Plädoyer für die strikte Trennung zwischen Redaktion und Reklame“ in der Schriftenreihe DJV Wissen 11. Die 40-seitige Broschüre, die auf Initiative der DJV-AG Bildung und Qualität zustande kam, enthält neben dem Plädoyer eine umfangreiche Materialsammlung der Regeln und Bestimmungen zur Trennung von Redaktion und Werbung. Sie reicht von der DJV-Charta „Qualität im Journalismus“ über Richtlinien von Werbe- und PR-Verbänden bis hin zu den Regelungen in einigen wichtigen Medienunternehmen. Die Broschüre ist kostenlos und kann über die DJV-Geschäftsstelle Bonn bezogen werden..

Kontakt: Ulrike Kaiser, info@ulrike-kaiser.de;
Bestellungen: DJV Bonn, ber@djv.de

Forderung nach Investition in den Qualitätsjournalismus

Zum Internationalen Tag der Pressefreiheit hat der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck als Vorsitzender der Rundfunkkommission der Länder die Arbeit des Deutschen Presserats gewürdigt. Zugleich forderte Beck von den Medien, „mehr in den Qualitätsjournalismus zu investieren und weniger auf kurzfristige Effekte und Sensationshascherei zu setzen“. Qualitativ gute journalistische Arbeit sei im Interesse der Pressefreiheit, betonte Beck. Auch die so genannte innere Pressefreiheit sei ein hohes Gut, das durch fortschreitende Pressekonzentration und zunehmenden Renditedruck in den Medienhäusern gefährdet werden könne.

Originaltext: http://www.rlp.de/rlp/broker?uMen=db860fc4-de16-ecfa-6d78-75f965297725&uCon=84810c33-13cb-4211-6e24-b95c3899d11e&uTem=29e40463-2d03-6311-53a1-6e5c3899d11e&_det=1

Qualitätspostulate aus Leipzig

Qualität, Glaubwürdigkeit und Professionalität als Schlüsselwörter für die Zukunft der Zeitung: In Expertenrunden beim Medientreffpunkt Mitteldeutschland in Leipzig setzte sich BDZV-Präsident Helmut Heinen für „höchste Qualität“ ein und wurde darin von Jens Berendsen, ddvg-Geschäftsführer aus Hamburg, unterstützt: Jeder Qualitätsverlust müsse vermieden werden, deshalb seien vor allem die Redaktionen gut auszustatten. Die Vielfalt im Angebot und die journalistische Qualität seien auch Voraussetzung für den Erfolg im Online-Sektor, betonte Mathias Müller von Blumencron (Spiegel online).

Kontakt: bdzv@bdzv.de

Hambacher Appell: Pressefreiheit mutig wahrnehmen!

„Es gehört zum Selbstverständnis der Journalistinnen und Journalisten, Verlegerinnen und Verleger in Deutschland, dass sie die Pressefreiheit mutig wahrnehmen. Wann immer es das öffentliche Informationsinteresse erfordert, sollten dabei alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden.“ So lautet die Kernaussage des Hambacher Appells, den DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken und BDZV-Präsident Helmut Heinen beim Kongress „Pressefreiheit und Demokratie“ in Hamburg unterzeichnet haben. In dem Appell werden die Medienschaffenden aufgefordert, sich gegen Einschränkungen der Pressefreiheit zur Wehr zu setzen und Verstöße öffentlich zu machen. Den Versuchen von Unternehmen, positive Berichterstattung zu erzwingen, sollen sich die Medien geschlossen entgegenstellen. Der Hambacher Appell schließt mit der Aufforderung an alle Medienschaffenden, sich mit der eigenen Rolle und mit eigenen Fehlern kritisch auseinanderzusetzen, um das Ansehen der Medien nicht zu gefährden.

Kontakt: Hendrik Zörner, zoe@djv.de;

Wortlaut:

[http://www.djv.de/SingleNews.20.0.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=979&tx_ttnews\[backPid\]=21&cHash=92de2f750d](http://www.djv.de/SingleNews.20.0.html?&tx_ttnews[tt_news]=979&tx_ttnews[backPid]=21&cHash=92de2f750d)

Schweiz: Qualität gegen PR-Druck

Politik und Wirtschaft versuchen, über PR-Strategien ihre Botschaft in den Medien zu platzieren. Wie sollen sich die Redaktionen gegenüber diesem Druck aus Wirtschaft und Politik verhalten? Diese Frage debattiert die 9. Herzberg-Tagung des Schweizer Vereins „Qualität im Journalismus“ am 7. November in Basel. Unter dem Titel „Journalismus am Tropf von Behörden, Öffentlichkeitsbeauftragten und PR. Bleibt die Qualität auf der Strecke?“ werden PR-Profis ihre Strategien erläutern, Medienwissenschaftler das Verhältnis zwischen Medien und PR analysieren und Redakteurinnen und Redakteure ihre Gegenstrategien diskutieren.

Kontakt: Philipp Cueni, ssm.medien@magnet.ch;

Infos und Anmeldungen über www.quajou.ch

Tagungen und Termine

3./4. September in Berlin: DJV-Fachtagung im Rahmen der IFA: „Zukunft des Rundfunks: Qualität“; Infos: http://www.djv.de/DJV-Rundfunkfachtagung_2007.1694.0.html; Kontakt: sto@djv.de

5. September in Berlin: Verleihung des Theodor-Wolff-Preises (BDZV und dpa); Infos: http://www.bdzv.de/bdzv_intern+M5d101fbb11c.html; Kontakt: BDZV, Tel. 030/726298-211

17./18. September im Europapark Rust: BDZV-Zeitungskongress: Presse- und Meinungsfreiheit – Wohin steuert (uns) Europa? Kontakt: schmiedtke@bdzv.de

26. September in München: MedienCampus Bayern: Allrounder oder Spezialisten gesucht? Personaltrends in der Medienbranche; Kontakt: buero@mediencampus-bayern.de

29. September in Heidelberg: DJV-Zukunftskongress: Ethik 2.0 – Schöne neue Online-Welt? Infos: www.besser-online.de; Kontakt: info@djv-bw.de

20. Oktober in Hannover: dju-Fotografentag 07: Wo geht die Reise hin? Infos: http://dju.verdi.de/fotografen/fotografentag/fotografentag_2007; Kontakt: dju@verdi.de

Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert?

Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser, DJV-AG Bildung und Qualität, Bennauerstraße 60, 53115 Bonn

privat: Tel. 02191 342309, info@ulrike-kaiser.de, www.initiative-qualitaet.de